

## FREIE SICHT



**Klaus Wellershoff**  
Wellershoff & Partners

## Deutschland bietet Grund zur Sorge

**D**oppelwumms. Das ist das Niveau, auf dem der deutsche Kanzler Olaf Scholz mit seinen Wählern und Wählerinnen über die Ausserkraftsetzung der Marktwirtschaft bei Strom und Gas und eine zusätzliche Verschuldung von 200 Milliarden Euro für Subventionen und Umverteilung kommuniziert. 200 Milliarden Euro, die vom grünen Wirtschaftsminister Robert Habeck auch noch als «Sondervermögen» bezeichnet werden, obwohl es sich um Schulden handelt. Die deutsche Politik verkauft ihre Bürgerinnen und Bürger für dumm.

Zusammen mit dem «Sondervermögen» von 100 Milliarden Euro für die Sanierung der Bundeswehr, mit einem weiteren «Sondervermögen» von 60 Milliarden für das Klima sowie mit dem laufenden Defizit sind so im ersten Jahr der Ampel-Regierung in Deutschland neue Schulden in der Höhe von 16 Prozent des Volkseinkommens beschlossen worden.

Das ist kein Grund zur Schadenfreude. Es ist Grund zur Sorge. Sorge, weil immer deutlicher wird, dass der staatliche Interventionismus, der die Vollkaskomenta-

### «Die deutsche Politik verkauft ihre Bürger für dumm.»

lität einer breiten Mittelschicht zu bedienen scheint, an seine Grenzen gestossen ist. Die Summen der Interventionen werden immer grösser und die Probleme dadurch leider ebenfalls.

Kurzfristig helfen solche Massnahmen. Auch das neuerliche deutsche Hilfspaket wird helfen, die anstehende Rezession in Deutschland zu mildern. Mittelfristig schaffen solche Politikmassnahmen aber auch mehr Inflation. So geschehen während Corona. Die Ausweitung der Defizite in den Industrienationen während Corona korrespondiert fast eins zu eins mit der heutigen Kerninflation der Länder.

Zur Erinnerung: Wir haben bereits vor dem russischen Überfall auf die Ukraine erhöhte Inflationsraten gesehen, und auch heute liegen die sogenannten Kernraten der Inflation, die die Energiepreise eben nicht beinhalten, weit über dem, was wir als Preisstabilität bezeichnen. Defizitenausweitung von 9, 7 und 4 Prozent des Volkseinkommens in den USA, Europa und der Schweiz stehen aktuell Kernraten der Inflation von 6, 4 und 2 Prozent gegenüber. Dabei gilt: Je mehr die staatlichen Hilfen mit der Giesskanne vergeteilt werden, desto höher die Inflation.

Deutschland aber macht genau das, packt die Giesskanne aus, und zwar mit doppelt so grosser Zunahme der Neuverschuldung. Sozusagen «Doppelwumms». Das ist wirklich kein Grund zur Schadenfreude. Es ist ein Grund, den Deutschen ihre Fehler nicht nachzumachen.

---

In dieser Kolumne schreiben Isabel Martínez, Ökonomin an der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich, Reiner Eichenberger, Professor für Finanz- und Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg, Ökonom Klaus Wellershoff von Wellershoff & Partners sowie der «Handelszeitung»-Co-Chefredaktor Markus Diem Meier.